

LUDWIG PRAEHAUSER

ERFASSEN UND GESTALTEN

*Die Kunsterziehung
als Pflege formender Kräfte*

OTTO MÜLLER VERLAG IN SALZBURG

INHALT

Die Erziehung und die Welt der Kunst 13

ERSTER TEIL

VON DER ERWECKUNG MUSISCHEN GEISTES IN DER SCHULPÄDAGOGIK

1. Herkunft der Kunsterziehung 23
Die Weltausstellung in London 1862. Kunsthandwerk und Kunstgewerbe im Victoria and Albert Museum. John Ruskin, Thomas Carlyle, William Morris, Walter Crane. Rudolf von Eitelberger und die Gründung des österreichischen Museums für Kunst und Industrie 1863. Von der geistigen Umwelt der Museumsgründung und der Folgezeit.
- V. Von der Ausbreitung der Kunsterziehung 47
Von der Auswirkung der österreichischen Gründung. Juscus Brinckmann, Alfred Lichtwark und die Hamburger Lehrervereinigung. Der reformierende Wille der Hamburger Lehrervereinigung. Heinrich Wolgast und die literarische Erziehung. Kritik und Reform des Sprachunterrichts.
3. Von den Verhandlungen über die Kunsterziehung 74
Die Teilnehmer an den Tagungen. Zeitkritik. Pädagogische Kritik. Über Absicht und Wesen der Kunsterziehung. Forderungen und Vorschläge: Lehrstoff und Bildungsmöglichkeit, Stellung und Bildung des Lehrers, Ausdruckspflege. Differenzen: Der Wunsch der Künstler. Kunstbetrachtung. Sprache und Dichtung. Jugendschriftenkritik. Ziele. Zur Eingliederung der Kunsterziehung in der Schule.
4. Zusammenhang der Kunsterziehung mit den pädagogischen Reformen 97
5. Kulturarbeiten 108
6. Kunsterzieherarbeit in Österreich 110
7. Zum gegenwärtigen Stand der Kunsterziehung in England, Frankreich, Italien und in der Schweiz 114

ZWEITE R TEIL

VON DER AUSBILDUNG -ERFASSENDE UND GESTALTENDER KRÄFTE IN DER JUGEND

Psychologische Grundlegung	127
Drei Grundkräfte der seelisch-geistigen Lebendigkeit	127
a) Von den Eindrücken, vom Ausdruck, von der Umwandlung:	127
b) Von den Grundkräften und ihrem Verhältnis zur Erziehung	133

1. Abschnitt

Von der Pflege des Eindrucksempfanges und der Eindruckserfassung

1. Von der Sinnenpflege	139
2. Vom inneren Besitz an Eindrücken	152
3. Zur Pflege und Übung des Schauens	159
a) Das Heim und sein Umkreis	159
b) Jugend und Landschaft	164
4. Künstlerische Anschauungsmittel	180
a) Bilderbücher	180
b) Von Wandbildern im Schulhaus	193
c) Bildersammlungen der Schüler	201
5. Vom künstlerischen Schaffen und vom Wesen des Kunstwerkes	204
6. Kunstwissenschaftliche Werke für den Erzieher	212
7. Kunstbetrachtung	242
a) Bedenken	243
b) Kunstbetrachtung als Arbeitsgebiet der Lehrerschaft	244
c) Kunstbetrachtungen von Gelehrten und Künstlern	249
d) Zur Methode von Lichtwarks Übungen	251
e) Mittel für die Kunstbetrachtung in der Schule: Bildersammlungen und Schülerzeichnungen. Heimatliches Kunstgut. Volkskunst. Künstlerische Einzelblätter der Graphischen Kunst. Bildkarten	256
f) Zum Besuch von Galerien und Museen	268
g) Von der Auswahl	273
h) Von der Verschiedenheit der Darstellungsformen	275
i) Vom Bereich der Kunstbetrachtung: Die Heimat. Nationen und Zeitalter	278

8. Zur Methode der Kunstbetrachtung	282
a) Rechtfertigung der Kunstbetrachtung	282
b) Die erzieherische Stellung der Kunstbetrachtung	283
c) Auslese der Werke	284
d) Die drei Kategorien des Werkbestandes	286
e) Zum Begriff der Form	287
f) Von den Formelementen im künstlerischen Bild	292
g) Drei Stufen der Werkerfassung	296
h) Vom Landschaftsbild	305
i) Vom Bildnis	307
j) Über die graphischen Künste: Holzschnitt, Kupferstich, Radierung, Lithographie	310
k) Über Handzeichnungen	314
1) Zu den Gebieten der Plastik und der Architektur	316
m) Vom Kunsthandwerk und Kunstgewerbe	335
n) Die Kunstbetrachtung und der kunstgeschichtliche Unterricht	337
o) Von den Auswirkungen der Kunstbetrachtung	343

2. Abschnitt

Von der Pflege des Ausdrucks	
Zur Ethik der Ausdruckspflege	348
1. Bildnerische Erziehung	352
a) Vom Spiel und vom Spielzeug	352
b) Zur Geschichte des Schulzeichen Unterrichtes	360
c) Die Wandlung des Zeichenunterrichts durch die Kunst- erziehung	364
d) Die Kinderzeichnung in der Schule	367
<x> Theoretische Überlegungen: Das Unterrichtsobjekt. Die methodische Haltung und die Beurteilung. Die Kräfte. Der Zweck und Sinn. Forderungen	367
P) Weisungen zur Praxis: Von innerer Schau her. Fördernde Mittel	374
X) Führende Arbeiten zur Pflege des bildnerischen Aus- druckes: Österreich. Deutschland. Die kunstwissen- schaftliche Geltung der Kinderzeichnung. Gustaf Britsch und Egon Kornmann. Konrad Fiedler. Weiter- führung und Entwicklungskrise	381
2. Sprachliche Erziehung	420
a) Sprachunterricht und sprachliche Erziehung	420

b) Vom kindlichen Spracherwerb vor der Schulzeit	425
c) Von sprachlicher Gestaltung in der Schule.	427
d) Vom Aufsatzschreiben	432
e) Beurteilung und Korrektur.	435
f) Grammatik.	437
g) Zur Wesensbeurteilung des dichterischen Kunstwerkes	445
h) Vom Vorlesen.	451
i) Zur Auswahl der Lesestoffe. Die Klassenbücherei	457
j) Über Erfassung und Wiedergabe von Gedichten	459
k) Von der poetischen Lautgestaltung.	466
l) Dramatische Dichtung.	471
m) Literaturgeschichte in der Schule?.	473
3. Von den Zusammenhängen im Ausdruck.	475

DRITTER TEIL

VON WESENHAFTER ERZIEHUNG ALS WEG ZU WAHREM MENSCHENTUM

1. Erzieherische Bildung	481
2. Wesen	483
3. Beziehung zur Kunst.	484
4. Klärung	485
5. Spiel.	485
6. Kind und Künstler.	488
7. Vom Sinn des künstlerischen Schaffens	489
8. Erfassen des Kunstwerkes	493
9. Betrachtung	495
10. Die Lage und die Aufgabe: Der Beginn der Entfaltung. Die Gefahr. Intellektualismus in der Schule. Die Schule zwischen Jugend und Kunstwerk.	498
11. Zeitblick und Erkenntnis	506
12. Lebendige Schule	511
Schlußwort.	522

ANHANG

Zur Betrachtung der Bildtafeln.	524
Literaturverzeichnis.	533
Namensregister.	540